

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 88 (2008)
Heft: 963

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Angebot parteipolitischer und regierungsamtlicher «Retungsaktionen». Die Akteure verhalten sich dabei wie die Mythenkaste der Regenmacher, Wahrsager und Geisteiler. «Im freien Markt», schreibt der amerikanische Autor Vadrán Vuk, «kann es einen solchen Beruf nur als Randerscheinung für Spinner geben. Geld verdienen mit dem Beruf Politiker könnte diese Kaste nicht. Deshalb müssen sie auch permanent lügen.» Das Dumme ist nur, dass Politiker nicht vom Markt bestraft werden. Ihr Gewaltmonopol ermöglicht es ihnen, ihre Räuberei und ihre Falschinformationen immer weiter zu betreiben. Wenigstens unseren Kinderglauben an ihre guten Absichten sollten wir aufgeben; denn dieser ist die Grundlage ihres Gewaltmonopols.

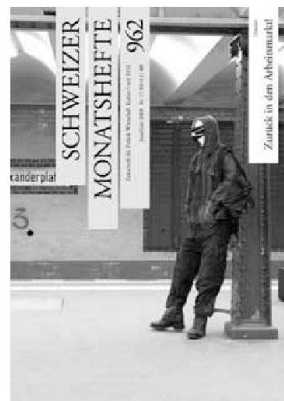
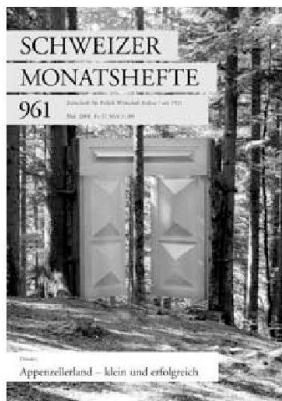
Eine solche Ernüchterung wäre noch nicht einmal neu. Schon im antiken Rom gab es einen allgemein bekannten Spruch: «Senatores boni viri, senatus autem mala bestia.» Was besagt, die einzelnen Senatoren seien zwar gute Männer, aber der Senat ist eine üble Bestie. Ein politisches Herrschaftskollektiv oder eine politische Verwaltungsinstitution wird auch dann zum Leviathan, wenn die Mitglieder als Einzelpersonen durchaus gute Absichten und einen guten Charakter haben mögen. Jeder Mensch weiss selbst am besten, was gut und schlecht ist für ihn, was er will und was er nicht will. Und auf freien Märkten und in einer freien Gesellschaft kann jedermann das, was er will, am besten

Jeder Mensch weiss selbst am besten, was gut und schlecht ist für ihn, was er will und was er nicht will. Und in einer freien Gesellschaft kann jedermann das, was er will, am besten verwirklichen.

verwirklichen oder wenigstens versuchen, es zu verwirklichen. Befehlen oder kollektiv organisieren kann man eine Lebensverbesserung für alle nicht, denn das impliziert Zwang, um den meisten oder allen Menschen Ziele und Verhaltensweisen aufzuzwingen, die die befehlende Institution für besser hält – und das ist Anmassung. Wenn schon Weltverbesserung und Utopie, dann sollte sie in die entgegengesetzte Richtung gehen. Eine bessere Welt ist eine Welt des Friedens und der Freiwilligkeit.

ROLAND BAADER, geboren 1940, ist Nationalökonom und Autor zahlreicher Bücher (u.a. «Markt oder Befehl». Lichtschlag, 2007). In einer der nächsten Folgen wird der Begriff des Gutmenschen, auch ausgehend von Friedrich Nietzsche, in philologisch-philosophischer Perspektive erläutert.

So sehen wir aus. Und so sind wir auch: klassisch, liberal und unabhängig. Wir sind uns treu seit 1921.



Bestellungen unter www.schweizer-monatshefte.ch oder mit der Postkarte in der hinteren Umschlagklappe dieses Heftes.